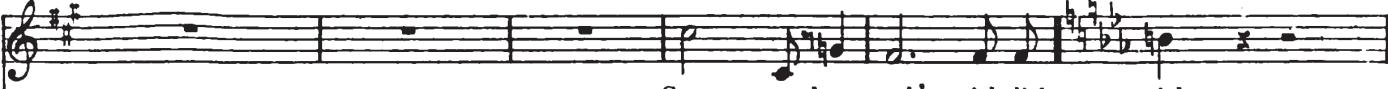


BRÜNNH.



WALTR.

Stau . . nend ver . steh' ich dich nicht.

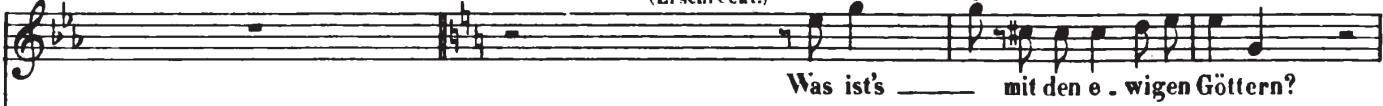
End!

Wehre der



BRÜNNH.

(Erschreckt.)



## WALTR.

Schlacht nicht mehr schickte uns Wo - tan:      irr' und rath-los rit - ten wir ängstlich zu Heer;

*p*      *p*      *cresc*

*sf*

Wal . . hall's mu . thige Hel - den mied      Wal . . va . ter.      Ein . sam zu

*sfp*

*mf dim. pp*      *p*      *p*

(gehalten.)

Ross, ohne Ruh' noch Rast,      durchstreift er als Wand - rer die Welt.      Jüngs!

*p*

*p cresc*      *mf*

*dim.*

kehr - te er heim;      in der Hand hielt er sei.nes Spe - . . res Splitter,

*dim.*      *pp*

*mf*

*dim*      *p*

## WALTR

die hatte ein Held ihm ge.schlagen.

Mit stum . mem Wink Walhall's

dim. - pp      immer pp      pp

Ed. le wies er zum Forst, die Welt.esche zu fäl . len.

cresc      mf      sf sf      dim.

dim.

Des Stam . mes Schei . . te hiess er sie

Etwas breit, doch nicht schleppend.

piu p      pp      p marc:

schich . ten zu ra . gendem Hauf rings um der Se . ligen Saal. Der Göt . ter  
(sehr gehalten)

p

21500

Rath liess er be - ru - fen; den Hoch - sitz nahm hei - lig er ein.  
Viol.

ihm zu Sei - ten hiess er die ban - gen sich setz - en, in Ring und Reih' die

Hall' er - ful - len die Hel - den.

Etwas zurückhaltend.

\*

91500

\*

## WALTR.

Mässig.

So sitter, sagt kein Wort, auf hehr.em

Si.tze stumm und ernst; des Spee - res Splitterfest in der Faust;

immer pp

Holda's Aepfel führt er nicht an. Stau . nen und Ban . gen  
Noch langsamer

rallent.

pp (zögernd.) pp

bin . den starrdie Göt . ter. (zögernd.) Etwas weniger gedeht.

pp pp

Seine Ra.ben bei.de, sand'er auf Rei . se; kehr.ten die einst mit gu . ter Kun.de zu.

- rück; dann noch ein . mal zum letz.ten Mal! lä - chelte e . wig der

*pp dolce*

Gott poco rallent Seine Knie umwindend liegen wir Walküren;  
piu p Wieder bewegt, wie vorher.

blind bleibt er den fleh . en.den Blicken: uns alle ver . zehrt Za . gen und end.lo.se

(zögernd)

Angst. An seine Brust press' ich mich weinend; da brach sich sein

*p p* *rall.* *dim.*

WALTR.

Blü . er ge . dachte, Brünnhilde, dein! Tiefseufz' auf, schloss das Auge,  
 und wie im Traume raunter das Wort: des tie . fe n Rheines Töchtern  
 gä . be den Ring s wie . der zu . rück, von des Fluch . es Last  
 er . löst wär' Gott \_\_\_\_\_ und Welt!  
 Da sann ich nach: von seiner Sei . te durch stumme Rei . hen  
 Sehr lebhaft.

## 114 WALTR.

stahl ich mich fort; in heimli cher Hast be stieg ich mein Ross,

*p* *f*

und ritt im Stur me zu dir.

Hob. *Viol.* *acceler.*

*p* *cresc.* *f*

Ped (Pauken Wirbel auf F.)

Dich, o Schwei ster, be schwör' ich

*a tempo.*

*f* *p* *sp*

nun: was du ver mag'st, vol lend es dein

*cresc.* *sp* *cresc.* *sp*

115

**WALTR.**

Muth; en - de der E - wi - gen

cresc.

(Sie hat sich vor BRÜNNHILDE niedergeworfen.)

Qual!

Allmählich ruhiger im Zeitmaass.

**BRÜNNH.** (ruhig.)

Welch' banger Träume Mär'ne meldest du Traurige mir! Der Götterheiligen  
Ruhig (trem.)

Him-mels-ne - bel bin ich Thö.rin ent-taucht; nicht fass' ich was ich er-fah-re.

Wirr und wüst' scheint mir dein Sinn: in deinem Aug; so

91500